

lichen Organen der Staatsmacht und damit allen Bürgern mehr Verantwortung übertragen wird, ist in Westdeutschland ein Prozeß der Einschränkung und des Abbaus der Demokratie im Gange. Das ist eine logische Folge der expansionistischen Aggressionspolitik gegen die DDR und die sozialistischen Staaten. Demokratie und imperialistisches System schließen einander aus.

Alle Reserven erschließen

Ein wichtiges Ziel der Eingabenarbeit sehen wir in der Entfaltung der Schöpferkraft der Werktätigen. Die in der Mehrzahl der Eingaben enthaltenen Initiativen müssen wir klug nutzen und auf die zu lösenden politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben lenken, damit weitere Reserven für den sozialistischen Aufbau erschlossen werden.

Vor längerer Zeit war diese Seite der Arbeit ideologisch noch nicht geklärt. Als eine Gemeinde den schlechten Straßenzustand kritisierte, sah die zuständige Fachabteilung des Rates des Kreises ihre einzige Aufgabe darin, Straßenschilder mit der Aufschrift „Schlechte Wegstrecke“ aufstellen zu lassen. Obwohl das nur Einzelfälle waren und sind, zeigen sich hierin doch noch eine überlebte Denk- und Arbeitsweise. Darüber haben wir ausführlich in den Parteiversammlungen beraten. Heute sind wir damit schon viel weiter. Dafür spricht ein Beispiel. Auf Vorschlag der Bevölkerung der Gemeinde Bardewitz und durch deren Mitarbeit wurden die Straßenverhältnisse verbessert, obwohl der Rat des Kreises keine Baukapazität bereitstellen konnte. Im NAW wurde ein Gesamtwert von 395 900 MDN beim Bau der Straßen geschaffen. Der Kreis brauchte nur die

finanziellen Mittel und das Baumaterial bereitstellen. Durch den Einsatz örtlicher Reserven an Baukapazität, Arbeitskräften und Transportleistungen konnte hier ein für die dortigen Bewohner und die Nachbargemeinden wichtiges Verkehrsproblem gelöst werden.

Wir wollen aber nicht den Eindruck erwecken, als ob es bei uns keine ungelösten Probleme in der Eingabenarbeit gäbe. Wenn wir mit der Elle des VII. Parteitages messen, so reicht das, was gestern gut war, heute nicht mehr. Unsere Anstrengungen werden sich daher auf solche Fragen konzentrieren:

— Die politisch-ideologische Arbeit in der Parteiorganisation und mit den Mitarbeitern so führen, daß sie den Zusammenhang zwischen der objektiven Notwendigkeit der Erweiterung der sozialistischen Demokratie und der Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus verstehen.

— Die Eingabenarbeit auf die Lösung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes und die Erschließung zusätzlicher Reserven konzentrieren. Dabei kommt der Unterstützung der Tätigkeit der Abgeordneten des Kreistages eine große Bedeutung zu.

— Die guten Erfahrungen der Eingabenarbeit mehr verallgemeinern und öffentlich auswerten. Die Einbeziehung der Bürger in die Lösung ihrer Eingaben ist ideenreicher weiterzuentwickeln.

Das sind einige Gedanken und Erfahrungen dazu, wie wir als Parteiorganisation Einfluß auf die Arbeit mit den Eingaben nehmen.

Werner Kurth

Parteisekretär im Hat des Kreises Jüterbog

Tätigkeit des Berliner Magistrats berichteten.

Auf allen Versammlungen gab es lebhaft Diskussionen zu den großen und kleinen Problemen unseres Lebens. In diesen und in anderen Wahlversammlungen, wie auch in zahlreichen Gesprächen der Agitatoren mit den Bürgern wurden die Beschlüsse des VII. Parteitages begrüßt.

Das Leben in unserem Wohnbe-

zirk zu den Volkswahlen bildet keinen Ausnahmezustand. Die politische Massenarbeit war vor den Wahlen in Fluß und sie wird es auch nach dem 2. Juli 1967 bleiben. Dafür haben wir unsere Pläne. Die NAW-Leistungen sollen gegenüber dem Vorjahr um 50 Prozent gesteigert werden, die Bildung einer Reparaturbrigade ist geplant. Bisher sind in diesem Jahr insgesamt 1250 MDN aus dem Wohnbezirk dem Hilfsfonds für Vietnam überwiesen worden. Im III. Quartal sollen 800 MDN durch Altstoffsammlungen, Tom-

bolos und andere Maßnahmen aufgebracht werden. Im NAW-Programm ist der Ausbau von zwei Wohnungen geplant. Die Zusammenkünfte und Gespräche mit westdeutschen Bürgern, die wir bereits mehrfach organisiert, werden weitergeführt.

In der Perspektive stehen wir vor neuen Problemen. Ein Neubaukomplex mit 1500 Wohnungen wird bald ganz fertig sein. Genossen unseres Parteiaktivs haben bereits erste Kontakte mit den neuen Bürgern aufgenommen.

DER LERER HAT DAS WORT